

Der neue Direktor des hauptstädtischen Theaters heißt Frank Feitler



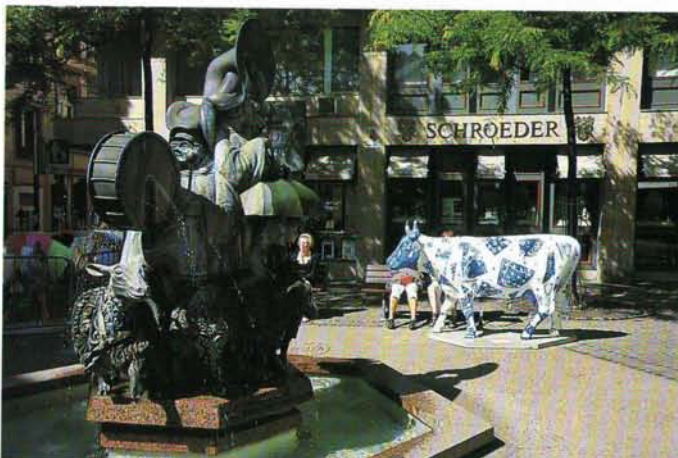
Nachdem Jeannot Comes im Alter von nur 48 Jahren am 8. November 2000 einem Herzinfarkt erlegen war, hatten die ambitionierten Renovierungsarbeiten am Rond-Point Schuman plötzlich ihren Direktor und Koordinator verloren.

Seit dem 21. Mai dieses Jahres hat das traditionsreiche Haus, das noch immer eine große Baustelle ist, nun wieder eine kompetente Führungskraft: Mit nur einer Stimmenthaltung hat der Luxemburger Stadtrat den 51-jährigen Frank Feitler zum neuen Direktor gewählt. Frank Feitler erfüllt zweifellos alle Voraussetzungen für diesen kreativen und verantwortlichen Posten: Am 9. Mai 1950 in Luxemburg geboren, absolvierte er nach dem Abitur in Heidelberg ein Philosophiestudium. Von 1974 bis 1984 war er Professor am klassischen Lyzeum in Echternach, wo er auch als Animator und Regisseur des dortigen Schülertheaters hervortrat. Anfangs der achtziger Jahre beginnt, zuerst beim Kasemattentheater, seine langjährige Zusammenarbeit mit dem Luxemburger Regisseur Frank Hoffmann. Mit der gemeinsamen Inszenierung des Schiller-Fragments "Demetrius" im Jahre 1983 gelingt den beiden der Schritt in die Professionalität.

Frank Feitler hängt den Lehrerberuf an den Nagel und arbeitet zuerst, von 1984-1988, als Dramaturg in Basel und danach, bis 1990, am "Deutschen Schauspielhaus Hamburg". In den neunziger Jahren ist er wieder in Luxemburg, wo er als selbständiger Drehbuchautor für's Kino tätig ist (u.a. für die bekannten Filme "Schacko Klak", "Three Steps to Heaven" und "Black Dju"), sowie als Regisseur und Produktionsleiter für die hiesigen Bühnen. Für das hauptstädtische Kapuzinertheater inszeniert er im Kulturjahr eine Bühnenfassung des "Renert" sowie u.a. die überaus populären Spektakel mit Texten und Liedern bekannter einheimischer Autoren (Putty Stein, Auguste Liesch, Pir Kremer u.a.)

Am "Théâtre du Millénaire" koordiniert er jetzt erst einmal die riesige Baustelle (die Renovierung des Theaters kostet die Stadt Luxemburg insgesamt 2,6 Milliarden LuF), denn das Haus am Rond-Point Schuman, das nach seiner Fertigstellung eine der schönsten und modernsten Bühnen Europas sein wird, kann seinen normalen Spielbetrieb erst ab der Saison 2003/2004 wieder aufnehmen.

Art on cows



Für einigen Diskussionsstoff haben sie schon gesorgt, die insgesamt 103 von Schulkindern und von Behinderten, von namhaften und von Amateurkünstlern buntbemalten Polyesterkühe, die seit einigen Monaten an allen Ecken und Enden die Straßen und Plätze unserer Hauptstadt bevölkern. Diese vom hauptstädtischen Geschäftsverband initiierte Freilichtausstellung dauert noch bis Ende August. Vom 3. bis zum 8. September wird die ganze Herde dann auf der "Kinnekswiss" im Stadtpark, gegenüber der Fondation Pescatore, ausgestellt, und am Samstag, den 8. September ab 16.00 Uhr werden die Kühe schließlich an Ort und Stelle öffentlich versteigert. Ein Teil des Erlöses dieser Auktion geht an "Médecins sans Frontières".